



Durch ihr subtropisches, vom Golfstrom gewärmtes Klima ist diese vulkanische Insel, die 737 km von der Küste Afrikas und 644 km südlich von Lissabon entfernt liegt, Portugals schwimmender Garten. Die 57 x 22 km große Insel, von der 70 % Nationalpark sind, packt in ihre Landschaft mehr hinein als die meisten 5-mal so großen Gebiete.

Die (Wieder-)Entdeckung Madeiras durch Heinrich den Seefahrer im frühen 15. Jh. begründete Portugals Goldenes Zeitalter.



Im 19. Jh. wurde Madeira dann von wintermüden britischen Touristen entdeckt, denen die üppige, steile Landschaft gefiel, das wilde, nun gezähmte Terrain, der dunkle, süße Wein und die „Tage des immerwährenden Juni“. Schroffe Gipfel und ein ausgedehntes Netz bezeichneter Wanderwege animieren zu Touren in die grüne Natur.



Eine schon lange beliebte Wanderung folgt den alten **Levadas**, den Kanälen, die Wasser von den Bergen zu den unten liegenden Bauernhöfen, Feldern und Dörfern brachten.

Eine Serpentinstraße von **Ribeira Brava** im Süden nach São Vicente im Norden bringt einen über den rasiermesserscharfen Grat ins Inselinnere und belohnt einen mit der Aussicht auf den **Pico Ruivo**, mit 1862 m der höchste Berg Madeiras.



Einfacher ist ein Spaziergang durch den Rosengarten und die Grotten in **Quinta Palmeira**, Gärten mit Kachelbrunnen und Bänken, auf denen man die Aussicht genießen kann.

Madeira entwickelte im 18. Jh. eine bedeutende Weinindustrie, als man herausfand, dass der starke Wein in den heißen Frachträumen der Schiffe, die in die Neue Welt aufbrachen, noch besser wurde. Die Winzer Madeiras wussten bald, wie sie diesen Effekt auch ohne „Extratour“ des Weins hervorrufen konnten.



Die beste Einführung in den charakteristischen Wein Madeiras ist eine Führung in der **Old Blandy Wine Lodge** im Stadtzentrum, wo ein Franziskanerkloster 1852 in ein Gebäude zur Weinreife umgebaut wurde. Man erfährt etwas über das einzigartige *canteiro*-Reifungssystem und darf das Elixier natürlich auch probieren.



Das kultivierte **Hotel Reid's Palace** ist seit der Eröffnung 1891 die unbestrittene Königin von Funchal. Es liegt hoch auf einem Felsvorsprung mit weitem Blick und ist von duftenden Blumen, Palmen und Paradiesvögeln umgeben. Sein Restaurant Les Faunes wird als bestes der Insel gesehen, und der High Tea am späten Nachmittag ist eine Institution.



Weniger theatralisch, aber voller Charme ist das **Quinta do Monte Hotel Panoramic Gardens** in der alten Hügelsstadt Monte auf 550 m Höhe. Die pinkfarbene Villa aus dem 19. Jh. ist im eleganten, traditionellen madeirischen Stil eingerichtet, mit polierten Holzböden und Perserteppichen.

Obwohl Monte durch Hightech-Gondelbahn mit Funchal verbunden ist, hat es auch noch eine berühmte Alternativ-Transportmethode: einen **2-sitzigen Korbschlitten**, auf dem Sie 2 Männer beim Herunterrutschen des steilen, 2 km langen Hügels begleiten.



Mamas 75. Geburtstag im Kreise der Familie auf der Blumeninsel. Überraschung von Astrid ist gelungen. Zwei wunderschöne Wochen im Südosten der Insel (CANICO) verlebt.

Einer von den bezaubernden Parks ist der **Tropische Garten Monte Palace**, neben vielen tropischen Pflanzen gibt es eine Kachelsammlung, die über mehrere Jahrhunderte aus den verschiedensten Gebäuden Portugals zusammengetragen wurde. Eine große Keramikplatte, aus vielen Kleinen zusammengesetzt, zeigt die Abenteuer der Portugiesen auf den Japanischen Inseln. Der komplette Park ist im asiatischen Stil angelegt, dies zeigen die vielen Buddha-Figuren, Tiere aus der asiatischen Mythologie und vielen Steinlaternen, die in Japan typisch sind.

Besucher der Insel sollten sich diesen bedeutsamen Park nicht entgehen lassen, denn er gehört zu den schönsten der Insel.



Wenn man die seltensten Pflanzen sucht, dann muss man in den **Garten der Quinta do Palheiro Ferreiro**; das ganze Anwesen verwaltet die Familie Blandy.

Seit 1885 ist das Gelände in Familienbesitz und wird von Jahr zu Jahr weiter entwickelt und es entstehen immer neue Blumenarrangements. Nicht umsonst gilt der Garten als ein Wallfahrtsort unter Botanik-Liebhabern. Einen Besuch von November bis April sollte man sich nicht entgehen lassen, da dort die riesige Kameliensammlung zu blühen beginnt.

Einen eindrucksvollen Blick über die Stadt Funchal kann man von dem Anwesen genießen. Doch wer lieber Gebäude mag, der sollte die barocke Kapelle besichtigen



Der Urlaub auf Madeira hat in mir vor allem eines ausgelöst:

**die Sehnsucht irgendwann einmal wieder zu kommen!**